

Schwung auszunutzen, der sich während der sozialistischen Umgestaltung entwickelte.

Aus eigenen Erfahrungen gelernt

Die Genossen in den Dörfern machten sich Gedanken darüber, wie sie die Kandidatengewinnung am besten organisieren können. Dabei kamen ihnen ihre Erfahrungen zugute, die sie in letzter Zeit in den Dörfern gesammelt hatten. Ein Beispiel dafür: Die Gemeinde Lunow war in der sozialistischen Umgestaltung im Kreisgebiet am weitesten zurückgeblieben. Mehr als die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche wurde von Einzelbauern bewirtschaftet. Um einen Umschwung zu erzielen, machte die Kreisleitung eine Parteibrigade, der ein Parteiarbeiter, ein verantwortlicher Staatsfunktionär und vier qualifizierte Arbeiter aus dem volkseigenen Walzwerk in Finow angehörten, für die Entwicklung dieser Gemeinde verantwortlich. Der Brigade gelang es, die Parteiorganisation der LPG im Ort und die in der Nationalen Front zusammen geschlossenen Kräfte zu mobilisieren. Gemeinsam gingen sie nun an die Arbeit. Dabei zeigte sich, daß viele parteilose Genossenschaftsbauern und Angehörige der Blockparteien gute Agitatoren der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften sind. Sie überzeugten ihre Nachbarn, den Schritt zur genossenschaftlichen Arbeit zu tun. Innerhalb kurzer Zeit waren alle Bauern für die LPG gewonnen.

Die Genossen im Dorfe stellten sich nun die Aufgabe, sofort, ohne Zeitverlust mit der Gewinnung von Kandidaten für die Partei zu beginnen. Die Mitglieder der Brigade berieten sich mit den Genossen des Ortes. Die Ergebnisse ihrer bisherigen gemeinsamen Arbeit, die Methoden bei der Gewinnung der Bauern für die LPG und die Parteiarbeit in der Gemeinde wurden eingeschätzt. Es zeigte sich, daß im Dorfe viele Parteilose arbeiten, die schon seit langem durch hervorragende Arbeitsergebnisse ihre Verbundenheit zu unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht ausdrücken und die mit ihren Gedanken bereits bei der Partei sind.

Jetzt kam es darauf an, mit diesen Menschen noch besser politisch zu arbeiten und sie stärker für die Ziele der Partei zu interessieren. Das erforderte, die Parteiarbeit in der LPG zu verändern. Die Genossen der Brigade halfen der Parteileitung, aus der Enge der Parteiarbeit herauszukommen und die politische Massenarbeit zu verbessern. Nachdem festgelegt worden war, wer die besten Genossenschaftsbauern sind, erhielten qualifizierte Genossen des Ortes den Auftrag, mit ihnen das individuelle Gespräch zu führen.

Brigademitglieder qualifizieren sich

Die Genossen der Parteibrigade in Lunow ließen sich bei der Kandidatengewinnung davon leiten, daß die neue Aufgabe höhere Anforderungen an sie stellt und daß sie um so schneller und besser ihre Aufgaben lösen werden, je mehr sie selbst an ihrer eigenen Qualifizierung arbeiten. Daher verbanden sie ihre praktische, operative Tätigkeit, die natürlich eine ausgezeichnete Quelle großer Erkenntnisse und Erfahrungen ist, mit der theoretischen Schulung. Die Brigade beschäftigte sich im Kollektiv mit dem Beschlußentwurf des 8. Plenums und erarbeitete sich an Hand dieses Materials die im Ort zu lösenden Kampfaufgaben. Ein guter Beitrag zur eigenen Qualifizierung war ein Lichtbildervortrag, den der Leiter der Brigade seinen Genossen über eine Heise in die Sowjetunion hielt. In seiner lebendigen Erzählung, die durch Farbfotos illustriert wurde, schilderte er seine Eindrücke von einem 4000 Hektar großen Kolchos und die Perspektive des Dorfes im Sozialismus. So erweiterten die Genossen ihren Blick für das Neue.

Ausgerüstet mit neuen Erkenntnissen und Erfahrungen, diskutierten die Genossen mit den Genossenschaftsbauern über ihren Eintritt in die Partei. In allen Gesprächen erwies sich, daß sich im Zusammenhang mit der schnellen sozialistischen Umgestaltung das Vertrauen der Genossenschaftsbauern zu unserer Partei gefestigt und sie einen großen Schritt in der Entwicklung ihres sozialistischen Bewußtseins gemacht hatten. Im Ergebnis der gemeinsamen Arbeit der Brigade